

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 60.

Kowno, Sonntag 3. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzelle oder deren Raum 3 Mark
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Polangen.

(Schluss)

Ich sage: vielleicht einmal einen Hafen anlegen zu können. Besonders günstig sind die Verhältnisse hierfür nicht. Ein natürlicher Hafen, wie er etwa durch den einige Werst nördlicher gelegenen Papensee gegeben gewesen wäre, ist nicht vorhanden. Wohl hat die litauische Delegation in der richtigen Erkenntnis dieses Mangels die Abtretung der Küste einschliesslich des Papensees von der lettischen Regierung gefordert, doch konnte diese Forderung nicht durchgesetzt werden.

So müssen wir uns einstweilen mit dem bescheiden, was wir durch den Simpsonsehen Schiedsspruch erreicht haben. Die Regierung soll beabsichtigen, die Mündung des Schwent-Flusses zum Hafen auszubauen. Ganz leicht wird das nicht sein, und bleibt nur zu hoffen, dass das Land auch imstande sein wird, die nicht unbeträchtlichen Mittel für die Hafenanlagen, vor allem aber für den späteren Unterhalt des Hafens aufzubringen. Wir wollen uns nicht darüber täuschen, dass eine vollkommen offene Küste der Versandung in besonders hohem Grade unterworfen ist, dass also die Scheiffbarhaltung eines an offener Küste gelegenen Hafens dauernde Arbeit und damit dauernde Kosten erfordert. Wohl hat die deutsche Okkupationsbehörde hier bereits einen Fischereihafen angelegt, sie hat aber auch dauernd an der Unterhaltung dieser Anlage zu arbeiten gehabt.

Was unserem Zugang zum Meere leider auch noch fehlt, ist die natürliche rückwärtige Wasserstrasse, d. h. ein schiffbarer Fluss, der das Hinterland mit der Küste verbindet, etwa wie Memel. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die Wasserstrasse nach dem Hinterlande fast unersetzlich ist, und diese Wasserstrasse fehlt leider. Auch Eisenbahnen sind noch nicht vorhanden, doch würden sich hier Anlagen mit geringen Mitteln schaffen lassen, da die an dieser Gegend vorhandenen Bahnen unweit der Küste entlanglaufend eine Erleichterung des Gebietes und die Verbindung des Hafens mit dem Hinterlande durch die Bahn wohl zulassen.

Mir scheint, dass die Regierung trotz des eigenen Zuganges zum Meere, den wir zu unserer Zunes friedlicher erhalten haben, doch bemüht sein sollte, mit dem Memellande zu einer Verständigung zu kommen, die es uns ermöglicht, die Schiffahrt auf der Memel auszubauen. Weil es das von der Natur gegebene ist. Wenn wir dann die Mittel den Bau des eigenen Hafens aufzuwendenden Mittel dafür verwenden, eine Memel-Uferbahn zu bauen, die es auch im Winter möglich macht, die Anleger des Memelstromes mit dem Memeler Hafen zu verbinden, so wird das Land daraus wirtschaftlich ein grösseren Vorteil haben.

Über den feierlichen Akt der Übergabe liegen bisher folgende Meldungen vor:

MEMEL, 1. 4.
Wie das „Memeler Dampfboot“ berichtet, hat eine litauische Heeresabteilung, bestehend aus Infanterie, Artillerie und Kavallerie Polangen besetzt, nach dem um 12 Uhr die lettischen Truppen der Truppen geräumt hatten. An der Begrüssung die Besetzung durch das litauische Komitee, das die Vorbereitung und bei der der Militärbehörden eine vorbereitete und nahm der litauische Kriegsminister, der Minister des Inneren der Unterrichts- und der Verkehrs-Vizeminister teil. Auf dem Marsch der Truppen von Kowno nach Polangen ereignete sich ein Zwischenfall: der litauische Truppenführer liess die Truppen auf dem Bahnhofe

aussteigen. Memelischerseits wurde darauf hingewiesen, dass ein Überschreiten der Grenze ohne vorherige Genehmigung der zuständigen Behörde eine Verletzung der Hoheitsrechte des Memellandes darstelle. Der litauische Transportführer erwiderte, dass er sich mit der Besatzungsbehörde in Verbindung setzen wolle. Das litauische Detachement marschierte dann von Bajoren nach Litauisch-Krottingen und von dort nach Polangen.

Wie die „Elta“ meldet, sind am 31. März, um 12 Uhr mittags, die Vertreter der Regierung und unsere Truppen an der Grenze der neutralen Zone eingetroffen. Hier wurden die Regierungsvertreter unter Triumphbogen von Vertretern der Polangener Verwaltung empfangen, denen das Mitglied der Grenzregulierungskommission Jytasch im Beisein des obersten Heerführers Zukauskas und von Vertretern der Regierung die Landesfahne überreichte. Die Truppen überschritten die neutrale Zone unter Gesang und Musik. Die Bevölkerung Polangens empfing aussergewöhnlich herzlich und freundlich unsere Truppen und die Vertreter der Regierung. Der Weg zur Kirche, wo eine feierliche Messe stattfand, war mit Girlanden festlich geschmückt. Von der Kirche aus begab sich der Festzug nach dem Biruta-Berg. Nach einem Gottesdienst in der Biruta-Kapelle begannen die Begrüssungsreden. Im Namen der Seimasgeordneten sprach Dr. Staugaitis, ferner sprachen Minister des Inneren, Skiptiūs, von der Grenzkommission Smetona, Kriegsminister Zukas und ein Vertreter Memels. Im Namen der Polangener Bevölkerung hielt die Begrüssungsansprache Pfarrer Kasparavitchus. Auf dem Biruta-Berge wurde die Landesfahne gehisst. Die Abfeuerung von 31 Schuss verkündete den Höhepunkt des feierlichen Aktes. Litauerinnen überreichten den Vertretern der Regierung Blumensträuße.

Alle waren gehobener Stimmung. In den Reden wurden die herzlichsten Gefühle zum Ausdruck gebracht. Am Fusse des Berges fand eine Truppenparade statt, an die sich erneut ein Umzug anschloss. Man begab sich zur Küste, um das Meer zu begrüßen. Nicht einmal der ungewöhnlich starke Wind vermochte die gehobene Stimmung zu beeinträchtigen. Um 6 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Festessen, bei dem Reden gehalten wurden. Um 12 Uhr nachts verliessen die Kownoer Gäste die Stadt, um sich nach Kowno zurückzubeben.

Neue deutsche Proteste.

BERLIN, 31. 3. (Elta).

Gestern ist in Genf dem Generalsekretariat des Völkerbundes eine neue Denkschrift der deutschen Regierung über die Ausdehnung der Besetzung von deutschen Gebieten zugestellt worden.

Der Verkauf von Reparationskohle durch die alliierten Empfangsländer hat die deutsche Regierung veranlasst, der Reparationskommission in Paris und der belgischen Regierung in Brüssel eine Note übergeben zu lassen, in der gegen den Verkauf der von Deutschland an die alliierten Länder gelieferten Reparationskohle Protest eingelegt wird. Es handle sich um Verkäufe in sehr beträchtlichen Mengen, mindestens 70 000 Tonnen. Die Note führt u. a. aus, dass der Verkauf von Reparationskohle, an deren Lieferungen von den alliierten Ländern immer neue und schwierigere Forderungen gestellt werden, ohne die Einwilligung Deutschlands eine schwere Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens bedeute. Die Reparationskohle sei für die Unterstützung der Wirtschaft in den alliierten Ländern gedacht gewesen, nicht aber für den Verkauf. Diese Verwendung bedeute eine offenbare Zuwiderhandlung gegen den Vertrag von Versailles.

Auf eine Note der Interalliierten Luftfahrt-Kon-

K i n o - P A L A S, K o w n o .
ab 4 April „BERLIN W“.
Riesensfilm mit ersten Berliner Künstlern
Täglich um 2 Vorführungen pünktlich um 6 Uhr u. 8 1/2 Uhr.
Vorverkauf v. 11—1 Uhr im Theater-Büro I. Treppe.

trollkommission vom 17. März, in welcher die deutsche Regierung um Mitteilung ihrer Haltung gegenüber der angeblich widerrechtlichen Deutschland ersucht, wird hat die deutsche Regierung am 26. März geantwortet, dass der Vertrag von Versailles den alliierten Regierungen nicht das Recht gibt, eine Verlängerung der am 10. Juli 1920 abgelaufenen Sperfrist für den Bau und die Einfuhr von Luftfahrzeugen und Luftmaterial zu fordern. Sie sei daher auch jetzt nichtig der Lage, dem diese Veränderung aussprechenden Beschlüsse der Konferenz von Boulogne Folge zu geben.

Die deutsche Regierung beruft sich des weiteren auf ihre Denkschrift vom 29. Juli und die Note an die Botschafterkonferenz vom 14. Dezember 1920, in welcher für den Fall, dass die Alliierten die Berechtigung der Gründe der deutschen Regierung nicht anerkennen sollten, der Vorschlag gemacht wurde, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, und wiederholt von neuem diesem Vorschlag.

Die Krisis im englischen Bergbau.

LONDON, 1. 4. (Elta)

Das Hauptthema der Blätter ist die heute drohende Einstellung der gesamten Arbeit in den Kohlenbergwerken. Die Blätter bezeichnen die Lage als sehr ernst.

Daily Herald meldet am 31. 3. Heute vormittags findet eine Sitzung des Vollzugsausschusses des Arbeiter-Dreibundes statt. Die Lage wurde als sehr ernst bezeichnet. Die Verbündeten der Kohlenarbeiter seien entschlossen, ihnen jede möglich Unterstützung zu gewähren.

Daily Chronicle schreibt: Dem Lande steht in wenigen Stunden das Unheil eines Kohlenstreiks bevor, da der Vollzugsausschuss der Bergarbeiterverbände beschlossen habe, sämtliche Arbeiter der Kohlenbergwerke aufzufordern, die Arbeiten einzustellen, und drohe mit der Zerstörung der Bergwerke durch Überflutung.

Exkaiser Karl und die Schweiz.

BERN, 1. 4. (Elta)

Die Nachrichten vom Erscheinen des Exkaisers Karl in Budapest rief im Bundesrat Überraschung hervor. Von einer Ausreise des Kaisers sei nichts bekannt. An die Aufenthaltsgenehmigung war die Bedingung geknüpft, dass sich der Exkaiser und seine Begleitung jeder politischen Betätigung in der Schweiz enthalte. Er war nicht, wie z. B. König Konstantin an die Verpflichtung gebunden, dass er eine Ausreiseabsicht dem Bundesrat anzuzeigen habe. Über die Art, wie sich die Ausreise vollzog, schwebt eine Untersuchung. Bezüglich einer etwaigen Rückkehr und des weiteren Aufenthalts in der Schweiz behält sich der Bundesrat die Genehmigung vor.

Internationale Arbeiterkonferenzen in Amsterdam.

AMSTERDAM, 31. 3. (Elta).

Morgen beginnen in Amsterdam drei internationale Arbeiterkonferenzen, nämlich der internationale Gewerkschaftskongress, die Tagung der zweiten internationalen und der sogenannten Wiener Gewerkschaft. Alle drei Konferenzen werden als gleiches Thema die Erörterung der deutschen Reparationsleistungen haben.

Zu den Kommunisten-Unruhen.

BERLIN, 1. 4. (Elta)

Wie die Blätter melden, hatte die Schutzpolizei bei der Unterdrückung des Aufstandes in Mitteldeutschland 34 Tote, darunter 3 Offiziere, und 50 Verwundete, darunter zahlreiche Schwerverletzte, zu verzeichnen.

Durch die Einnahme der Leunawerke und der Kommunistenzentrale in Halle ist in Mitteldeutschland weitere Beruhigung eingetreten.

Unter den in Leuna festgenommenen befinden sich einige Ausländer, und zwar 4 Russen, 5 Österreicher, 1 Marokkaner und 1 Mann aus Algier. Unter den Toten waren 4 Russen zu verzeichnen.

Der Kommunistenführer und Elektrizitätsarbeiter Wilhelm Silt wurde heute morgen von der Kriminalpolizei wegen Aufruhr festgenommen und in das Polizeipräsidium gebracht. Als er zur Vernehmung vorgeführt werden sollte, schlug er dem ihn begleitenden Beamten mit der geballten Faust ins Gesicht und versuchte, die Überraschung des Beamten auszunutzen, um zu flüchten. Der Beamte machte von seiner Waffe Gebrauch und schoss Silt nieder. Die Kugel traf ihn in den Rücken, durchbohrte den Körper und trat aus dem rechten Brustseite heraus. Die Verletzung soll nach Untersuchung eines Arztes sehr schwer, aber nicht lebensgefährlich sein.

Weissrussisches.

KOWNO, 31. 3. (Elta)

Nach einer Meldung der Presseabteilung des Weissrussischen Ministeriums haben die Weissrussen, die litauische Staatsangehörige sind an Professors Simpson einen Protest geschickt in welchem sie gegen die Zuteilung des Landes bei Dwinsk, an Lettland protestierten, da in jenen Gebieten in der Mehrzahl Weissrussen wohnen, die dort ohne besondere Vertretung und ein Ministerium einen sehr schweren Stand haben.

Aus derselben Quelle erfahren wir, dass durch die polnische Okkupationsbehörde nicht nur die weissrussischen Arbeiter sondern auch die Verwaltung aus Grodno gezwungen wurde nach Kowno überzusiedeln. Die Verwaltung hat unlängst ihre Arbeit hier aufgenommen.

In Kowno wurde eine Vereinigung der Weissrussen gegründet. In den Vorsitz wurden gewählt I. Korschinskis, U. Bojef, Schejakawiak, U. Pigufenski, G. Kasiaei, H. Uspiensci und N. Zaryna.

Der Zweck des Vereins ist der Zusammenschluss sämtlicher in Litauen wohnenden Weissrussen.

Die Verlagsabteilung für Bücher des Weissrussischen Ministeriums hat gemäss dem Etat von 1920 den Betrag von M. 50 000.— zur Herausgabe von Schulbüchern für weissrussische Volksschulen erhalten. Im Zusammenhang mit dem neuen Etat hat das Ministerium eine besondere Abteilung für Kultur und Bildungswesen errichtet. Die Abteilung hat die Eröffnung weissrussischer Schulen und ihre Versorgung mit Schulbüchern übernommen.

Ungehinderter Telefonverkehr mit Deutschland!

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind die bisherigen Beschränkungen im Fernsprechverkehr

zwischen Litauen und Deutschland nunmehr aufgehoben worden. Das Reichspostministerium hat auf Antrag der Ober-Postdirektion angeordnet, dass Gesprächsverbindungen, die von litauischen Teilnehmern gewünscht werden, von den Vermittlungsstellen in den Bezirken der Ober-Postdirektion ohne Gumbinnen, Königsberg, Pr. Berlin und Stettin ohne weiteres herzustellen sind, soweit ausreichende Sprechverständigung zu erzielen ist.

Ferner hat sich die Ober-Postdirektion für die alsbaldige Inbetriebnahme der von der litauischen Telegraphenverwaltung gewünschten Leitungen Eydtkuhnen-Kowno und Eydtkuhnen-Wirballen, sowie für die Schaffung einer unmittelbaren Verbindungsleitung zwischen Tilsit und Schaulen eingesetzt. Es steht zu erwarten, dass das Reichspostministerium den Vorschlägen der Ober-Postdirektion beitrifft.

Russlands Weg zum Weltmarkt.

Für die wirtschaftliche Entwicklung Russlands haben sich in den letzten Tagen Ereignisse von allergrösster Bedeutung abgespielt. In Riga hat Russland den Friedensvertrag mit Polen unterzeichnet. In London haben die Verhandlungen zwischen England und Russland zum Abschluss eines Handelsvertrages geführt, nachdem seit mehr als zwei Jahren immer neue Widerstände sich einer wirtschaftlichen Näherung zwischen Russland und England entgegenstellten. Mit den Randstaaten und Finnland verhandelt Russland, und in absehbarer Zeit dürfte auch der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Russland zustandekommen. In einem längeren Aufsatz, den die soeben erschienene Nr. 27 der Danziger Zeitschrift für die östliche Wirtschaft „Der Osten“ enthält, wird namentlich auf die Bedeutung des englisch-russischen Handelsvertrages eingegangen und die Frage der Kaufkraft Russlands untersucht. Russlands Goldvorräte sind erheblich zusammengeschmolzen, zumal die Gewinnung von Gold und Platin in Russland zu gering gewesen ist, um einen Ausgleich für das ins Ausland gebrachte Holz bieten zu können. Von Monat zu Monat hat man im Ausland darauf gewartet, dass Sowjet-Russland zusammenbrechen sollte, um einem neuen Regime und neuen Wirtschaftsformen Platz zu machen. Wie sehr diese Annahmen getrogen haben, geht aus dem Zusammenbruch des Kronstädter Aufstandes hervor, der nur zu deutlich beweist, dass mit einer alsbaldigen Aenderung der Staatsform in Russland wohl nicht zu rechnen ist. Die Verhandlungen mit dem Ausland haben als Ergebnis gezeigt, dass nunmehr mancherlei Wege zum Handel mit Russland offenstehen. Doch davon allein wird Russlands Wirtschaftsleben nicht gesunden können, es muss die russische Ausfuhr gefördert, es muss das russische Verkehrswesen leistungsfähig gemacht werden. Russland besitzt immer noch genügend grosse Bodenschätze, die der Gesundung des Wirtschaftslebens genügend Rückhalt zu bieten vermögen. Ob Russland dabei in der Lage sein wird, diese Bodenschätze, von denen ein weiterer Aufsatz dieser „Osten“-Nummer, „Zur Kalifrage in Russland“ spricht, aus sich heraus nutzbringend für die Ausfuhr frei zu machen, ob es unbedingt der Konzessionen an das Ausland bedürftig wird, müssen die nächsten Monate und Jahre lehren.

Aus dem Parteileben.

Unser Seimabgeordneter gedenkt am Sonnabend, den 2. 4. sich nach Schaulen zu begeben, wo am 3. 4. (Sonntag) eine grosse Versammlung aller Deutschen des nördlichen Litauens stattfinden wird. Der Seimabgeordnete beabsichtigt, dort über Zwecke und Ziele der „Partei der Deutschen Litauens“ und über Nachteile und Vorteile des Beitritts zum Parteiverband zu sprechen. Wenn der Abgeordnete unentgeltweise verhindert sein sollte, selbst zu fahren, so wird in jedem Falle jemand anderes aus Kowno fahren.

Kunst und Wissenschaft.

„La Traviata“ in neuer Besetzung.

Die neue Besetzung bringt keinen vollgültigen Ersatz für den früheren Darsteller, Herrn Petruskas. Gestern wurde es so recht fühlbar, welchen Verlust der Abgang dieses Künstlers für die Staatsoper bedeutet.

Herr Jonas Byra, der diesmal Alfred darstellte, ist seiner Aufgabe noch nicht gewachsen und wird sich viel Mühe geben müssen, wenn er seinen Vorgänger auch nur annähernd erreichen will.

Stimmlich völlig unzureichend, das Organ in seiner hellen Färbung stellenweise unschön. Das Spiel der harten Färbung stellenweise unschön. Das Spiel der harten Färbung stellenweise unschön. Das Spiel der harten Färbung stellenweise unschön. Das Spiel der harten Färbung stellenweise unschön.

Die Rolle ist an sich doch so dankbar und bietet so viele Momente starker seelischer Affekte, die aber leider von Herrn Byra nicht entfernt ausgewertet wurden.

Herr Byra beherrscht die Rolle nicht—die Rolle beherrscht ihn.

II.

Der Regie hierzu noch ein Wörtchen: Zu kurze Beinkleider sind schon auf der Strasse unschön, auf der Bühne aber unmöglich. Kommen hierzu noch nicht ganz gerade Beine, so bedeuten zu kurze Beinkleider eine Unterstreichung dieses Schönheitsfehlers, wo man erwarten müsste, dass die Regie ihn zu vertuschen suchen würde.

III.

Frau Adele Galauniene als Violetta hat gegen ihre ersten Darstellungen entschieden gewonnen, wenngleich auch gestern noch ihre Stimme nicht immer ganz ausreichte.

Von den übrigen Darstellern ist wenig Neues zu sagen. Fräulein Dvarionaviciute als Flora könnte stimmlich etwas besser sein.

Der Chor war wieder ausgezeichnet. In der Gesamtleistung war die Darstellung gut, ihr Besuch lohnend.

TÄGLICH V. 10¹/₂—2 UHR NACHTS
KABARETT RESTAURANT
 UNTER MITWIRKUNG NEUER EINGETROFFENER KABARETTKÜNSTLER.
 :: IRANGES ::
 :: STADTGARTEN ::
 ERSTES KELLNERARTELL.
 Diners, Soupers zu jeder Zeit.
ERSTKLASSIGE KUECHE
 Gutgepflegte Weine in ff. Biere
 Mässige Preise.

4. Frankfurter Internationale Messe 1921.
 10.—16. APRIL FRANKFURT a/MAIN. 10.—16. APRIL
 Grösste Messe des Kontinents.
 29 Gruppen, alle Erzeugnisse umfassend.
 Ermässigt Einreisevisum.
 Auskunfte, Messkarten durch die Vertreter f. Litauen:
Osthandels-gesellschaft, Kowno.
 Telef. 47. # Laisves Aleja Nr. 25. # Telef. 47.

SCHWEDE
 (verheiratet) mehrere Jahre in Litauen als Kontrollassistent u. **VERWALTER** tätig mit Kenntnissen in d. Forstwirtschaft,
 sucht Verwalterstellung.
 Angebote u. Auskunft b/Graf Todeben, Keydani. 148
Unterricht
 dtisch, franz. u. engl. für Anfänger und Fortgeschrittene. Nachhilfe u. Vorberbeitungsstunden für höhere Schulen werden erteilt.
 Antrag, n. d. Red. d. Lit. Rund. 80

In Wege der Ausschreibung sucht die Intendantur zu kaufen:
 6 000 Stück Striegel
 6 000 „ Kardätschen (Bürsten)
 zum Putzen der Pferde
 2 000 Pud Wagenschmiere
 9 600 Kilo Juchtenleder 1. Sorte, in 6 Raten von monatlich 1 600 Kilo zu liefern.
 Angebote mit Angabe von Stückzahl und Franko-Preis sind unter Beifügung von Mustern in geschlossenen Umschlägen an die Intendantur bis zum 4. April ds. J. mit der Aufschrift: „Varžitiniu Komisijai“ (Submissionskommission) einzusenden. Der Anbietende hat 10% der Angebotssumme als Kautions an die Intendanturkasse zu bezuhen und die Quittung oder deren Abschrift dem Angebot Kautions zurückgezahlt, sofern das Angebot nicht berücksichtigt werden kann.
 Das Landesverteidigungsministerium Handels-Abteilung der Intendantur.

Drogen- u. Chemikalien-Grosshandlung in Memel.
 sucht zur Vertretung des **GESCHAFTSFÜHRERS**
 einen gewandten Herrn, welcher Pharmazeut sein muss und Reisen übernehmen kann. Jungeselle bevorzugt.—Schriftl. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 581 an d. Exped. d. 152. Memeler Dampfboot in Memel erbeten.

Dr. G. Sakowitsch.
 Spezialarzt für Ohren, Nasen u. Halskrankheiten.
 Maironio g-ve Sprechst. 144 v. 11—1, u. 4—6.

PROVISOR
 sucht Stellung in einer Apotheke. Kowno, 16 vasario gatve 3, W. 12, 153 Korbuts.
Dr. W. GEFFEN
 innere u. venerische Krankheiten. Laisves Aleja Nr. 84. Telef. 277.
 Sprechstunden 1—2 u. 5—7.

LITAUISCHE AUSKUNFTEI u. ADRESSVERLAG
 KOWNO, KEISTUCIO G-VE Nr. 18.